

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Band: 53 (1955)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Konferenz der beamteten Kulturingenieure und Hauptversammlung SKIV 1955

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

entgegen. Ohne Übertreibung darf festgestellt werden, daß das Meliorationswesen sehr gut zur Schau gebracht wurde. Die 5 Fachgruppen: Allgemeines, Güter- und Rebbergzusammenlegung, Alpwirtschaft, Wasser mit Bewässerung und Entwässerung, Zukünftige Aufgaben, hatten es durch eine glückliche Auswahl von Modellen, Photos, Reliefs und statistischen Angaben, alles mit instruktiven kurzen Texten, erreicht, daß alle Sektoren des Meliorationswesens entsprechend ihrer Bedeutung gut dargestellt wurden und sowohl das Interesse der Fachleute wie des breiten Publikums zu wecken vermochten. Das aktuelle Thema der bedeutenden Kulturlandverluste – jahraus, jahrein alle 3 Sekunden 1 m² – mußte einmal auf deutliche und drastische Art, wie dies in Luzern geschah, der breiten Masse des Volkes zum Ausdruck gebracht werden. In psychologisch geschickter Art waren alte und neue Verhältnisse bei den verschiedenen Meliorationsarten einander gegenübergestellt. Auch die sehr ansprechende gärtnerische Gestaltung der ganzen Halle, das heißt die Anordnung des Ausstellungsmaterials in einem großen Blument Teppich, verdient hier festgehalten zu werden. Ohne Zweifel hat das in der Halle Kulturtechnik Gezeigte und die Art, wie es zur Schau gebracht wurde, in hohem Maße dazu beigetragen, den Gedanken der Melioration im Volke zu vertiefen und zu fördern. Deshalb sei auch an dieser Stelle den dafür Verantwortlichen der beste Dank ausgesprochen.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen in der Kuchlistube vereinigten sich nochmals alle Tagungsteilnehmer. Hier war es Herr Regierungsrat Käch, Landwirtschaftsdirektor, der uns mit seiner Anwesenheit beehrte. Mit dem besten Dank an den Kanton Luzern und die Veranstalter der Tagung für die flotte Durchführung derselben schloß Konferenzpräsident Gmür die diesjährige Konferenz.

Konferenz der beamteten Kulturingenieure und Hauptversammlung SKIV 1955

Das von den waadtländischen Kollegen aufgestellte Programm für das diesjährige Treffen der Kulturingenieure sieht folgendes vor:

Donnerstag, 30. Juni 1955

- 16.00–17.00 Konferenz der beamteten Kulturingenieure in der Salle des vigneronns des Bahnhofrestaurants Lausanne
- 18.30 Abfahrt des Sonderschiffes von Ouchy
Abendessen an Bord
- 19.30 Ankunft in Montreux
- 20.00 Hauptversammlung SKIV
Abend zu freier Verfügung und Übernachten in Montreux

Freitag, 1. Juli 1955

- Exkursion in die Rhoneebene
Yvorne–Aigle–Bex mit Abstecher ins Hochtal der Eau froide – Alpgebiet von Perche/Agites – Prachtvoller Tiefblick auf Rhonetal, Genfer See, Alpen und Jura. Picknick
- 17.30 Rückkehr nach Montreux
- 19.30 Einladung der Kantonsbehörde zu Empfang und Festessen im Schloß Chillon
Zweites Übernachten in Montreux

Samstag, 2. Juli 1955

Besichtigung einer neuen Weganlage in Dézaley, Durchquerung des Gros de Vaud mit Halt bei einer „réunion parcellaire“.

12.00 Mittagessen auf der Schloßesplanade in Orbe

14.00 Entlassung

Nach Belieben werden die Teilnehmer nach Yverdon oder nach Lausanne an die Nachmittagszüge gebracht.

Wir empfehlen allen Kollegen, die angegebenen Tage für diese zweifellos außerordentlich interessante Veranstaltung zu reservieren.

Bücherbesprechungen

Bibliographie Cartographique Internationale 1951–1952. Publiée sous les auspices du Comité National français de Géographie et de l'Union Géographique Internationale avec le concours de l'UNESCO et du Centre National de la Recherche Scientifique par *M. Foncin* et *P. Sommer*. 16 × 24 cm, 879 Seiten. Verlag Armand Colin, Paris. 1954.

In der vorliegenden internationalen kartographischen Bibliographie werden die in den Jahren 1951 und 1952 in den 19 angeschlossenen Ländern, zu denen Brasilien, Japan und die Türkei hinzugekommen sind, eingehend publiziert und besprochen, so daß ein außerordentlich wertvolles Hilfsmittel für alle Kartenbenützer geboten wird.

Schweizerischer Mitarbeiter ist Herr R. Tank, Bibliothekar der Eidg. Landesbibliothek, Bern.

Die UNESCO und das Centre national de la Recherche scientifique haben beträchtliche Beiträge an die Kosten der Herausgabe beigetragen. Die Bibliographie ist nicht im Buchdruck erstellt, sondern sehr sauber vervielfältigt. *F. Baeschlin*

Prof. Dr. Hugo Kasper, Dr. Ing. Walter Schürba und Oberregierungsrat Hans Lorenz: *Die Klotoide als Trassierungselement.* Herausgegeben im Auftrag des deutschen Bundesministers für Verkehr, mit einem Geleitwort von Ministerialdirigent H. Koester, 323 Seiten, 110 Abbildungen, Preis DM 48.–. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn, Hannover, Stuttgart.

Bei allen Straßen mit größerem Verkehr werden heute wegen der hohen Geschwindigkeiten der Motorfahrzeuge Übergangskurven zwischen Geraden und Kreisen und zwischen Kreisen eingelegt. In vielen Ländern wurde als Übergangskurve die Klotoide eingeführt, obwohl sie sich nicht, so wenig wie andere Kurven, ohne vereinfachende Annahmen aus fahrdynamischen Bedingungen herleiten läßt. Sie bildet jedoch unter den verschiedenen Möglichkeiten die mathematisch einfachste Überführung, weil der Radius umgekehrt proportional zur Kurvenlänge abnimmt. Aus praktischen Erfahrungen geht hervor, daß die Klotoide allen Ansprüchen genügt.

Seit vielen Jahren wird – namentlich in Deutschland – die Klotoide nicht mehr nur als Übergangskurve angewandt. Sie bildet vielmehr ein selbständiges Trassierungselement wie Gerade und Kreis. Da durch Variation des Parameters eine reiche Auswahl von Kurvenstücken mit ständig sich änderndem Radius entsteht, erreicht man durch Einlegen von Klotoiden eine sehr gute Anpassung an das Gelände.

Bereits im Jahr 1860 wurde vorgeschlagen, die Klotoide als Übergangsbogen einzuführen. Für praktische Zwecke konnte sie damals nicht